

**Würdiges Gedenken des Oktoberfest-Attentates:
Stärker auf das Denkmal für die Opfer des Attentates aufmerksam machen**

Antrag Nr. 14-20 / A 01438 von Frau Stadträtin Bettina Messinger, Frau Stadträtin Beatrix Zurek und Frau Stadträtin Simone Burger vom 09.10.2015

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05674

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 07.06.2016 (SB)
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht
zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Antrag Nr. 14-20 / A 01438 von Frau Stadträtin Bettina Messinger, Frau Stadträtin Beatrix Zurek und Frau Stadträtin Simone Burger vom 09.10.2015
Inhalt	In der Vorlage wird dargestellt, welche Maßnahmen getroffen werden, um den Opfern des Oktoberfestattentates würdiger zu gedenken.
Entscheidungsvorschlag	Die Einzeichnung der Gedenksäule auf allen Oktoberfest- Eigenpublikationen, die Erstellung eines Zufahrts- und Absperrkonzepts zur Verhinderung der Zufahrt von Fahrzeugen während der Gedenkfeier und der Vorschlag des Festring München e.V., den Opfern des Oktoberfestattentates im Rahmen ihres Konzertes in der St. Pauls Kirche, am Sonntag vor der Wiesn, zu gedenken, wird genehmigt. Die Prüfung der Errichtung einer Infotafel an das Oktoberfest-Attentat wird der AG Gedenktafeln übertragen.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Oktoberfest, Wiesn, Attentat, Würdiges Gedenken

**Würdiges Gedenken des Oktoberfest-Attentates:
Stärker auf das Denkmal für die Opfer des Attentates aufmerksam machen**

Antrag Nr. 14-20 / A 01438 von Frau Stadträtin Bettina Messinger, Frau Stadträtin Beatrix Zurek und Frau Stadträtin Simone Burger vom 09.10.2015

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05674

1 Anlage

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 07.06.2016 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Die Stadträtinnen Bettina Messinger, Beatrix Zurek und Simone Burger haben am 09.10.2015 den Antrag Nr. 14-20 / A 01438 gestellt (siehe Anlage 1), wonach die Stadtverwaltung beauftragt wird, stärker auf das Denkmal für die Opfer des Attentates aufmerksam zu machen. Begründet wird der Antrag damit, dass neben all der Geselligkeit und des Feierns gilt, das Andenken an die Opfer des Bombenanschlags vom 26.09.1980 auf dem Oktoberfest nicht zu vergessen. Hierzu bitten die Antragstellerinnen um Umsetzung nachfolgender Maßnahmen:

Auf allen städtischen deutsch- und fremdsprachigen Plänen sowie Übersichtskarten des Oktoberfestes soll die Gedenksäule eingezeichnet und gekennzeichnet werden.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird bei allen Eigenpublikationen und beauftragten Druckerzeugnissen zum Oktoberfest in geeigneter Weise die Gedenksäule darstellen.

Am Mahnmal selbst werden in geeigneter Weise Erläuterungen und Hintergründe zum Anschlag angebracht.

Die Aufstellung einer Informationstafel im öffentlichen Raum zu einem historischen Ereignis bedarf zwingend einer Vorberatung in der AG Gedenktafeln, die sich zusammensetzt aus Vertreterinnen und Vertretern aller Stadtratsfraktionen sowie der einschlägigen Referate unter Federführung des Kulturreferates.

Die AG Gedenktafeln kam am 21.01.2016 zu keiner einvernehmlichen Empfehlung. Einerseits wurde der Antrag grundsätzlich begrüßt, andererseits wurden bereits bekannte Bedenken gegen eine Zusatztafel am Mahnmal wiederholt.

Das Kulturreferat steht in Kontakt mit den Opferfamilien und hat diese zum Antrag be-

fragt. Es stellte sich heraus, dass die sensible Befragung der Opfer-Angehörigen, die in ein Zeitzeugenprojekt eingebunden ist, noch mehr Zeit beansprucht, um auch zu einer Aussage über die beantragte Informationstafel zu kommen.

In seiner Sitzung vom 17.03.2016 war sich die AG Gedenktafel einig, dass das Ergebnis der Ermittlungsbehörden abgewartet werden muss.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft schlägt daher vor, nach einem Votum der AG Gedenktafel deren Empfehlung für das Anbringen einer Gedenktafel umzusetzen.

Bei der jährlichen Gedenkveranstaltung zum Jahrestag des Bombenattentates der DGB-Jugend München und der LH München soll der Bereich um die Bronzene Stele so abgesperrt werden, dass ein würdiges Gedenken möglich ist. In dieser Zeit sollte kein Lieferverkehr stattfinden.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft als Veranstalter des Oktoberfestes wird zukünftig dafür Sorge tragen, dass die Zufahrt 2 (Wirtsbudenstraße) am 26.09. eines jeden Jahres für den Lieferverkehr in der Zeit von 8.00 Uhr bis zum Abschluss der Gedenkfeier gesperrt ist. Hierzu wird ein gesondertes Zufahrts- und Absperrkonzept erarbeitet.

Im Rahmen des traditionellen Einzugs der Wiesnwirte und Brauereien auf die Theresienwiese wird ein Konzept entwickelt, welches eine respektvolle Beachtung der Stele und somit der Opfer des Oktoberfestattentates vorsieht.

Der Festring München e.V. als Veranstalter des Einzuges der Brauereien und der Wiesnwirte möchte sich dem Antrag nicht verschließen, weist jedoch daraufhin, dass der Anlass "Wirte-Einzug" der Sache nicht gerecht wird. Vielmehr passieren die Festzüge verschiedene andere Denkmäler, ohne auf deren Hintergründe einzugehen. Aus Sicht des Festringes wäre es sinnvoller, die Gedenkfeier würdiger (siehe Punkte 3) zu gestalten.

Der Festring bietet auch an, den Opfern des Oktoberfestattentates im Rahmen seines Konzertes in der St. Pauls Kirche, welches am Sonntag vor der Wiesen stattfindet, zu gedenken.

Ich schlage daher aufgrund der Argumentation des Festring München e.V. vor, dass den Opfern des Oktoberfestattentates zusätzlich im Rahmen ihres Konzertes in der St. Pauls Kirche gedacht werden soll.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Das Direktorium, Hauptabteilung I – Protokollabteilung, das Direktorium, Fachstelle für Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit und das Kulturreferat haben der Beschlussvorlage zugestimmt.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsbeirat für den Bereich Veranstaltungen, Herr Stadtrat Georg Schlagbauer, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, bei allen Eigenpublikationen und beauftragten Druckerzeugnissen zum Oktoberfest die Gedenksäule für das Oktoberfest-Attentat darzustellen.
2. Die beantragten Erläuterungen und Hintergründe zum Anschlag werden am Denkmal in der Weise angegeben, wie dies von der AG Gedenktafel nach Prüfung aller Voraussetzungen vorgeschlagen wird.
3. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, ein Zufahrts- und Absperrkonzept zu erarbeiten, welches den Lieferverkehr am 26.09. eines jeden Jahres an der Zufahrt 2 (Wirtsbudenstraße) ab 8.00 Uhr bis Ende der Gedenkfeier unterbindet.
4. Dem Vorschlag des Festring München e.V., den Opfern des Oktoberfestattentates im Rahmen seines Konzertes in der St. Pauls Kirche, am Sonntag vor der Wiesn zu gedenken, wird zugestimmt.
5. Der Antrag Nr. 14-20 / A 01438 von Frau Stadträtin Bettina Messinger, Frau Stadträtin Beatrix Zurek und Frau Stadträtin Simone Burger vom 09.10.2015 ist h hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
6. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. RAW – FB VI -Veranstaltungen

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Direktorium - Hauptabteilung I – Protokollabteilung.
an das Direktorium, Fachstelle für Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit.
an das Kulturreferat.
an das Referat für Arbeit und Wirtschaft, Fachbereich IV
z.K.

Am